

Prof. Wolfgang Däubler *

Wir haben Grund, uns zu wehren

Ich beginne mit einer etwas provokativen Feststellung: Der gläserne Mensch ist kein Produkt des Computer-Zeitalters, sondern ein Stück gutes altes 19. Jahrhundert. Versetzen wir uns einmal in die Situation eines Menschen, der vor hundert Jahren auf einem Dorf lebte: Jedermann weiß, ob und wie häufig er zur Kirche geht, ob er Schulden auf seinem Hof hat, was seine Krankheiten sind und wie es um sein Familienleben steht. Spazierengehen würde auch sonntags als abweichendes Verhalten gewertet, der Wirtshausbesuch entspricht der Normalität. Jeder kennt die Schwächen und Stärken des anderen, das kollektive Gedächtnis der dörflichen Gemeinschaft ist nicht immer zuverlässig, wohl aber von hoher Zähigkeit. Das "Persönlichkeitsprofil" ist total erfaßt; allenfalls Omas Schatztruhe genießt ein gewisses Maß an Abschirmung. Niemand wird daran zweifeln, daß es auch heute noch in ländlichen Gegenden und überschaubaren Gemeinschaften Vergleichbares gibt. Dennoch haben wir genügend Anlaß, über die Totalerfassung des Einzelnen sehr gründlich nachzudenken und dies aus drei Gründen:

• Zum einen ist auch im letzten Winkel der Republik die soziale Kontrolle über den einzelnen dadurch gelockert, daß es das schöne Verkehrsmittel Auto gibt. Wer 40, 80 oder 100 km weit wegfährt, riskiert nicht mehr, daß seine Verhaltensweisen bemerkt und mit Kommentaren versehen werden. Man kann auch auf dem Dorf sehr viel stärker bestimmen, was andere über einen wissen und was nicht. Erst recht ist der Einzelne in städtischen Ballungsräumen in der Lage, über den Umfang seiner sozialen Kontakte zu entscheiden. Daß auch dies Probleme bringt, ist bekannt, die Abschirmung vor dem Blick des Nachbarn kann auch zu Isolation und menschlicher Vereinsamung führen. Dennoch sind wir uns im wesentlichen einig: Der Einzelne soll selbst darüber bestimmen können, was andere über ihn wissen, er soll über sein Erscheinungsbild selbst verfügen können. Insoweit wollen wir keinen Rückfall in frühere Zustände.

• Zum zweiten sollte man nicht vergessen, daß die dörfliche Gemeinschaft meist auch egalitäre Strukturen aufweist: Jeder wußte alles über jeden. In der Gegenwart geht es darum, daß relativ kleine, anonym bleibende Personengruppen Informationen über zahllose Mitbürger besitzen, denen keine Erkenntnisse in der Gegenrichtung gegenüberstehen. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat schätzungsweise 3-4 Millionen Mitbürger in seinen Computern erfaßt, diesen ist umgekehrt bestenfalls der Name des Präsidenten des Bundesamtes bekannt. Dazu kommt eine sehr unterschiedliche Intensität der Abschirmung, je nachdem, welche Interessen betroffen sind. Das Steuergeheimnis ist im Regelfall selbst für den Staatsanwalt tabu, während Krankenblätter durchaus beschlagnahmt werden können. Daß der Kontostand von Mitbürgern in der Öffentlichkeit auftaucht, ist schwer vorstellbar, daß die Namen von Insassen psychiatrischer Landeskrankenhäuser bekannt werden, kann schon mal passieren. Sind wichtige wirtschaftliche Interessen betroffen, kann man vor unzulässiger "Durchleuchtung" einigermaßen sicher sein. Soweit der Mensch selbst und seine Individualität betroffen ist, scheint ein höheres Maß an Wachsamkeit angebracht.

* Fachbereich Jura, Universität Bremen

● Zum Dritten geht es heute nicht nur um höheres oder geringeres Ansehen innerhalb einer kleineren Gemeinschaft; wer als Regelverletzer definiert und erlappt wird, sieht sich auch staatlichen Sanktionen ausgesetzt. Die Durchleuchtung einer Person kann zum Verlust der betrieblichen Existenz führen. Man muß dabei keineswegs den spektakulären Fall Kießling bemühen. Mir liegt das Schreiben des Dienstherrn an eine Beamtin vor, die mit insgesamt 35 sogenannten Erkenntnissen über ihre Kontakte zur DKP und SDAJ konfrontiert wurde. So wurde ihr vorgehalten: Sie sei Teilnehmerin an einem Ausflug der SDAJ zur Zugspitze gewesen, sie sei Freundin des DKP-Funktionärs X gewesen, sie sei Teilnehmerin einer Veranstaltung mit Diavortrag über eine UDSSR-Reise und Teilnehmerin einer DKP-Wahlveranstaltung gewesen und gleich zweimal Teilnehmerin an einem DKP-Filmabend über "Der unvergessene Krieg". Außerdem sei sie Freundin des DKP-Funktionärs Y. Auch sei der auf sie zugelassene PKW R4 in sechs Fällen in der Nähe eines Lokals festgestellt worden, wo an den betreffenden Tagen die SDAJ Veranstaltungen durchführte. Die Liste umfaßt 35 Punkte; ich meine, sie sprechen für sich selbst.

Wir haben Grund, nicht nur nachdenklich zu werden über die Durchleuchtung des Einzelnen, sondern uns auch zu wehren. Dabei geht es nicht allein um politisch Mißliebige; die Totalinformation über den Einzelnen kann uns alle in naher Zukunft zwingen, uns wie Standardmenschen zu bewegen, ja, zu solchen zu werden. Die politische Gewalt wie auch der einzelne Arbeitgeber wären in die Lage versetzt, gewissermaßen alle Nischen des Inoffiziellen zu beseitigen, alle jene Verhaltensweisen, die nicht so ganz innerhalb der Norm liegen, die das Leben aber gerade lebenswert machen. Die eine oder andere kleine Unkorrektheit, durch die niemand ernsthaft geschädigt wird, wäre unmöglich gemacht. Die inoffizielle Verschnaupause am Arbeitsplatz, die kleine Nebentätigkeit ebenso wie die Beherbergung eines Ausländers mit zweifelhaftem Aufenthaltsstatus.

Was bedeutet eine solche Perspektive für das heutige politische System? Je weiter die "Durchleuchtung" des Einzelnen getrieben wird, um so wahrscheinlicher wird die Wahl zwischen zwei gleichermaßen inakzeptablen Alternativen: Entweder unterwirft man sich und wird tatsächlich zum total erfaßten Standardmenschen oder man rebelliert gegen den neuen Absolutismus – an die Stelle politischer und wirtschaftlicher Vernunft tritt Maschinenstürmerei. Wir wollen keine Situation, wo es nur noch diese Alternativen gibt. Wer eine solche Entwicklung nicht will, ist zum Widerstand aufgerufen. Wehren wir uns auf allen Ebenen – am Arbeitsplatz wie am Bankschalter und gegenüber staatlicher Verwaltung. Die Chance ist da – dies haben die Aktionen gegen die Volkszählung gezeigt. Sie sollten kein einmaliges Aufflackern bleiben.